



© Armin Walcher

Krisensicher

Anders als viele Mitstreiter ist die Waldviertler Brauerei Zwettl solide durch die Krise gekommen – und bilanziert 2022, wie schon 2021, wert- und absatzmäßig über dem Vorkrisenniveau.

Zwettler: Ende der Gastro-Durststrecke

Die Privatbrauerei legte 2022 neuerlich leicht im Absatz zu – nicht zuletzt dank geglücktem Gastro-Comeback.

ZWETTL/WEITRA. Die Gastronomie-Lockdowns der Jahre 2020 und 2021 haben gerade kleineren Brauereien ordentlich zugesetzt – prominentestes Opfer hierzulande war die Brauerei Grieskirchen, die im Herbst 2020 Insolvenz anmeldete – und im Zuge ihrer (erfolgreichen) Sanierung immerhin die Tiroler Niederlassung aufgeben und auch einige Mitarbeiter kündigen musste.

Weitgehend unbeschadet bis gestärkt aus der Krise hervorgegangen ist indes die Privatbrauerei Zwettler: Nach einem schwierigen Coronajahr 2020 bilanzierte das Waldviertler Unternehmen absatz- und wertmäßig schon 2021 über Vorkrisenniveau; 2022 zieht Karl Schwarz, der die Brauerei in fünfter Generation führt, neuerlich eine „sehr zufriedenstellende“ Jah-

resbilanz: Ein Ausstoß von 196.600 hl Bier (inkl. Handelswaren) steht für ein neuerliches Plus von 0,72%; betrachtet man das gesamte Getränkeportfolio, steht sogar ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 3,24% zu Buche (insg. 216.800 hl).

Der Durst ist zurück

Der Bier-Absatz hat sich 2022 wieder vom Handel in Richtung Gastronomie verschoben und damit nahezu auf dem „sonst üblichen Niveau“ eingependelt, legt Schwarz dar – im Jahr davor habe der Bierabsatz im Lebensmittelhandel aufgrund der zahlreichen Gastro-Lockdowns überproportional stark zugelegt, nach Ende der Corona-Beschränkungen stiegen die Gastronomie-Umsätze (erwartungsgemäß zu Ungunsten des LEH) deutlich an. Der Sommer

2022 sei aus gastronomischer Sicht „ein voller Erfolg“ gewesen; vor allem Fassbier war 2022 sehr gefragt. Schwarz: „Wir bemerken nach den beiden von Corona geprägten Jahren einen extremen Auf- und Nachholbedarf bei Festivitäten und Veranstaltungen.“ In Summe wurde 2022 mengenmäßig um 51% – das entspricht über drei Mio. Krügerl – mehr Bier als im Vorjahr in der Gastronomie abgesetzt. Dennoch sei man hier „noch nicht ganz auf Vorkrisenniveau angelangt“.

Zum Erfolg trägt auch die Bierwerkstatt Weitra bei, deren sowohl in Gastronomie als auch LEH vertriebene Produkte mengenmäßig um 15,5% zulegten „und damit ihren langjährigen Höhenflug fortsetzten“.

Dem Ergebnis ebenfalls zuträglich: ein Allzeithoch von

2,5 Mio. Flaschen alkoholfreier Getränke (u.a. das „Korl“ getaufte Spezi und „Mitzi“, ein Soda-Zitron).

Grüne Pläne

Schwarz' Devise für 2023: „Einsparungspotenziale heben und Sonnenstrom ausbauen“. Die bestehende, 980 Paneele umfassende Photovoltaik-Anlage wird heuer um 1.308 Module erweitert; in Summe sollen die beiden Anlagen dann jährlich bis zu 870.000 kWh Sonnenstrom erzeugen – und damit mehr als die Hälfte des Eigenbedarfs der Brauerei abdecken können. (red)

”

Wir bemerken nach den beiden von der Pandemie geprägten Jahren einen extremen Auf- und Nachholbedarf bei Festivitäten und Veranstaltungen.

Karl Schwarz

Geschäftsführer
Privatbrauerei Zwettl

“